



KAB der Diözese Aachen

Tagesimpuls zum 01.07.2020

Ralf Linnartz

In der Corona- Krise gibt es auch noch andere Themen, die Menschen beschäftigen: Wegen der Corona-Krise wurden die Empfehlungen Mindestlohn- Kommission schon länger mit Spannung schon erwartet.

Gestern hat diese Kommission nun ihre Empfehlungen ausgesprochen: Der Mindestlohn soll also zunächst zum 1. Januar 2021 auf 9,50 Euro steigen. Zum 1. Juli 2021 soll eine zweite Anhebung auf 9,60 Euro erfolgen, zum 1. Januar 2022 eine dritte auf 9,82 Euro. Die vierte Stufe sieht zum 1. Juli 2022 eine Anhebung auf 10,45 Euro vor.

Das ist mal eine einigermaßen gute Nachricht für viele Arbeitnehmer in unserem Land, vor allem für die, die an der unteren Einkommensskala stehen!

(Zur Erinnerung: Nach langem politischem Kampf wurde zum 1. Januar 2015 der gesetzliche Mindestlohn endlich eingeführt. Damals lag er bei 8,50 Euro brutto pro Stunde.)

Passend zu Thema lese ich heute Morgen die in der Liturgie vorgesehene Lesung für den heutigen Tag: Sie kommt aus dem **Buch Amos**. Der Prophet schreibt seinem Volk ins Stammbuch

Der Prophet schreibt seinem Volk ins Stammbuch:

Sucht das Gute, nicht das Böse; dann werdet ihr leben, und dann wird, wie ihr sagt, der Herr, der Gott der Heere, bei euch sein.
Hasst das Böse, liebt das Gute, und bringt bei Gericht das Recht zur Geltung! Vielleicht ist der Herr, der Gott der Heere, dem Rest Josefs dann gnädig.
Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie und kann eure Feiern nicht riechen.
Wenn ihr mir Brandopfer darbringt, ich habe keinen Gefallen an euren Gaben, und eure fetten Heilsopfer will ich nicht sehen.
Weg mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören, sondern das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

(Buch Amos, Kapitel 5, 14-15.21-24).

- ❖ Was fällt mir zu diesen Sätzen ein? Was geht mir durch den Kopf?
- ❖ Wie steht es um die Fragen der sozialen Gerechtigkeit in meinem Lebens-Umfeld?

„Sucht das Gute, nicht das Böse; dann werdet ihr leben“
„das Recht ströme wie Wasser,
die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“

Die Entwicklung des Mindestlohns ist zwar schon ein guter Weg, aber entspricht immer noch nicht der Gerechtigkeit!

Die KAB fordert schon lange einen Mindestlohnsatz von 13,69 Euro!

Ein Mindestlohn von 13,69 Euro pro Stunde entspricht 60 Prozent des Bruttomonatsverdienstes von Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer*innen im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich. Das ist die tatsächliche Untergrenze für einen fairen Arbeitslohn.

Der von der KAB geforderte Satz ist für uns eine Konsequenz aus der Achtung der Würde eines Menschen und der Achtung und der Anerkennung für die geleistete Arbeit.



„Der gegenwärtige Mindestlohn von 9,35 €/h schützt nicht vor Armut und reicht nicht aus um soziale Sicherheit und Teilhabe zu garantieren. Insbesondere Familien leben unter permanentem finanziellem Druck. Zugleich verschärft ein so niedrig angesetzter Mindestlohn zwangsläufig das Risiko von Altersarmut. Wer ein Leben lang in Vollzeit für den Mindestlohn arbeitet, erhält eine Rente unterhalb des Hartz IV-Satzes. Deshalb fordern wir die Anhebung des Mindestlohns auf mindestens 13,69€. Das entspricht 60% des derzeitigen Durchschnittseinkommens und ist die Untergrenze für einen Arbeitslohn, der Menschen nicht aus dieser Gesellschaft ausschließt, sondern ihnen einen würdevollen Platz in der Gemeinschaft ermöglicht.“

Menschenwürdige Arbeit ist die Grundlage einer guten Wirtschaft und einer solidarischen Gesellschaft. Dies gilt für alle Formen menschlicher Arbeit, ob in einer stärkeren gesellschaftlichen Anerkennung der Ehrenamtsarbeit oder einer fairen Bezahlung in der Erwerbsarbeit.

Deshalb muss neben einer Anhebung des Mindestlohns auf 13,69 Euro pro Stunde auch das Prinzip gleicher Lohn für gleiche Arbeit eingeführt werden.

Trotz guter wirtschaftlicher Lage müssen deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einem Mindestlohn auskommen, der unterhalb der Armutsgrenze liegt. Ein Mindestlohn, der eine wirkliche sozioökonomische Existenzsicherung auf Grundlage von Erwerbseinkommen für unterschiedliche Haushaltstypen sicherstellen wollte, müsste wohl noch deutlich höher angesetzt werden.“



KAB Petition unterstützen unter:

<https://kab-aachen.de/aktuelles/nachrichten/a-blog/KAB-Aachen-startet-Petition-zum-Mindestlohn/>

Text und Bilder unter:

<https://www.kab.de/themen/top-themen/faire-loehne/mindestlohn/mindestlohn-petition/>